

Die Mischung macht's

Test: Parasound Halo P6 und A23+ | Vor-End-Kombi
Preis: 5.480 Euro (P6: 2.585 Euro; A23+: 2.895 Euro)



Zwischentöne:

- Der spontane erste Eindruck: Das Bereitstellen von sehr viel Energie in sehr kurzer Zeit gelingt der Parasound-Kombi hervorragend. Sämtliche Bassdrums, vor allem aber elektronische, schieben die Harbeth nun ohne Wimpernzucken ins Zimmer...



- Ein weiterer Punkt, der bei mir für Augenreiben sorgt, ist die Qualität des Phono-Preamps des P6. Ich habe „Come To Daddy“ als CD und als Vinylplatte (die natürlich reichlich unterschiedlich klingen). Die schwarze Scheibe ist über den Parasound P6 deutlich feiner aufgelöst und lebendiger, als ich es sonst meist zu hören bekomme.

- Die Endstufe A23+ schafft es, mit selbstverständlicher Genauigkeit zu verstärken, also ohne aufgeregt oder gar kratzig zu werden. „Präzise Gelassen-

heit“ möchte ich es etwas paradox klingend nennen – und will diese Eigenschaft nicht zuletzt dem geringen Klirr in den Höhen zuordnen.

- Zur Dynamik muss ich unbedingt noch ein Wort verlieren: Das Rauschen des A23+ ist auffallend niedrig. So macht, entsprechende Quellen vorausgesetzt, auch das Hören hochdynamischer Aufnahmen wirklich Spaß. Das müssen gar keine 24-Bit-Signale sein, die tontechnisch qualifizierte Ausnutzung des 16-Bit-Raumes, etwa auf den „Original Dynamics Recordings“ des schwedischen BIS-Labels, ist gerade bei hohen Pegeln eine wahre Freude!



Fazit:



Es ist wohl unschwer zu erkennen, dass ich von den beiden Verstärkern aus Parasounds Halo-Serie sehr angetan bin. Die Kombination der Vorstufe P6 mit dem Leistungsverstärker A23+ ergibt ein Paket, das einerseits höchst akkurat und linear arbeitet, andererseits nie „angestrengt“ spielt, weder unverzeihlich offenlegt noch gleichgültig herunterspult.

Eine besondere Stärke liegt sicherlich in der sehr flotten, doch immer kontrollierten Dynamik. Die lässt sich im gesamten Frequenzband und für alle Pegelverhältnisse erleben. Kudos! Beide Geräte geben sich hier nicht viel, der Endverstärker A23+ hat allenfalls ein wenig die Nase vorn.

Der Vorverstärker P6 punktet auch mit seiner Ausstattung, besitzt er doch einen verblüffend hochwertigen Kopfhörerverstärker und einen überdurchschnittlich guten Phono-Preamp. Digital gibt es ebenfalls gute Anschlussmöglichkeiten, und die Klangqualität ist dem Preis mehr als angemessen, wenn auch nicht gleich „medaillenverdächtig“

Wer seine Anlage tonal nicht in eine bestimmte Richtung schieben will, sollte sich diese Parasound-Kombi genauer anhören: Sie setzt sich klanglich ziemlich genau in die Mitte, glänzt mit vielen Qualitäten, einer sehr guten Ausstattung – und das zu einem vernünftig zu nennenden Preis.

Parasound P6 und A23+ zeichnen sich aus durch...

- eine enorm transparente, dynamische Wiedergabe ohne erkennbare Kompression oder künstlich wirkende „Hyperagilität“. Der Endverstärker kann innerhalb kürzester Zeit sehr viel Leistung bereitstellen, tut das jedoch mit einer angenehmen Selbstverständlichkeit – und bei verschiedensten Pegeln.

- weitestgehende Über-alles-Neutralität. Die Geräte sind tonal so gut austariert, dass sich nur schwerlich echte Eigenschaften dingfest machen lassen.
- einen Hauch mehr Pegel im Bass beim A23+.
- festen, klaren und sehr linearen Mittenbereich in hoher Auflösung.
- weder zu harsche noch zu sanftmütige Höhen. Der Vorverstärker P6 zeigt eine ganz leicht hellere Note in den oberen Lagen, ohne zu übertreiben oder Details zu unterschlagen.
- eine breite Bühne, die etwas vor der Stereobasis startet. Gute, normale Tiefenstaffelung. Die Plastizität der Abbildung einzelner Klänge ist sehr hoch.
- eine Kopfhörer-Verstärkung, die hochwertig ist und sich selbst an hochohmigen Hörern nicht abmühen muss. Eines der Highlights des P6.
- einen wirklich wertigen Phono-Preamp mit hoher Auflösung, der auch MC-Signale entgegennimmt.
- äußerst geringes Rauschen.
- eine Vielzahl wählbarer Signalquellen, darunter unter anderem auch USB-B. Für Bluetooth und LAN/WLAN braucht's weitere Komponenten.
- reichlich Einstellmöglichkeiten auf der Vorverstärkerseite. Es ist schlichtweg praktisch, einen hochwertigen EQ und Woofer-Level auf der Frontplatte zu haben.

